

Die Fundación General (Generalstiftung) der Universität Alcalá schreibt in Verbindung mit dem „Quevedo-Institut für Humor“ die „26. Internationale Ausstellung der Künste des Humors“ aus, die dieses Jahr unter dem Motto „**Die Grenzen des Humors**“ steht (*Ist in Sachen Humor alles erlaubt? Darf alles in Humor verwandelt werden?*). Für teilnehmende Künstler und Autoren wird die Organisation auf ihrer Homepage umfangreiches Material zu diesem Thema zur Verfügung stellen.

1.- Die Teilnahme steht allen Personen offen, die älter als 18 Jahre sind und am Wettbewerb teilnehmen möchten.

2.- Um an der Ausstellung teilzunehmen, muss eine Arbeit zum Thema „**Die Grenzen des Humors**“ eingesandt werden. Diese Arbeit kann ein Einzelbild, ein Cartoon oder eine Karikatur sein. Zusammen mit der Arbeit muss entweder das vollständig ausgefüllte Formular mitgeschickt werden, das auf der Homepage dieser Teilnahmebedingungen zu finden ist. Die Veranstalter behalten sich das Recht vor, von ihnen ausgewählte Autorinnen und Autoren einzuladen.

3.- Die Arbeiten müssen signiert sein. Technik und Trägermedium stehen frei, das größte zulässige Format ist DIN A 3 (297 x 420 mm). Digitale Arbeiten müssen in den Formaten JPG oder TIFF mit einer Mindestauflösung von 300 dpi an miah@iqh.es. Empfohlen wird in diesem Fall, zugleich eine ausgedruckte und unterschriebene Kopie auf dem Postweg zu schicken, wobei die jeweilige Nummer der Kopie angegeben werden soll (z.B. Kopie 1 von X).

4.- Die Arbeiten sind in einer angemessenen Verpackungsform an die Veranstalter zu senden. Empfohlen wird, sie zwischen zwei flachen Kartons zu schützen. Die Organisation übernimmt in keinem Fall die Verantwortung für allfällige Schäden durch den Transport. Die Portogebühren gehen zu Lasten der Teilnehmer.

5.- Die Arbeiten sind bis 9. Juni 2019 entweder per E-Mail an miah@iqh.es, oder an folgende Adresse zu senden:

Fundación General de la Universidad de Alcalá
Muestra Internacional de las Artes del Humor
C/ Nueva, 4. 28801 Alcalá de Henares
Madrid (España)

Für die angemessene Vorbereitung des Katalogs und die Planung der Ausstellung ist die Einhaltung dieses Einsendetermins unabkömmlich.

6.- Eine von der dazu bestimmten Kommission vorgenommene Auswahl der eingesandten Arbeiten wird auf der 26. Internationalen Ausstellung der Künste des Humors präsentiert, die von September bis November in Alcalá de Henares stattfinden soll.

7.- Die eingesandten Arbeiten gehen in den Fundus des „Quevedo-Instituts für Humor“ der Generalstiftung der Universität Alcalá über, außer es findet sich ein ausdrücklicher Hinweis im gegenteiligen Sinn, wofür auf die Rückseite der Arbeit das Wort „Devolución“ – Rückgabe – zu schreiben ist. Autorinnen und Autoren, die eine Bestätigung für diese Schenkung erhalten möchten, müssen auf die Rückseite der Arbeit das Wort „Certificado“ – Bestätigung – schreiben.

8.- Die Einsendung der Arbeit bedeutet, dass der Autor oder die Autorin der Generalstiftung der Universität Alcalá das Recht zu deren Reproduktion oder Verbreitung überträgt, sofern der Urheber namentlich genannt wird und das Ziel darin besteht, Werbung für die Ausstellung und andere Aktivitäten der Stiftung im Bereich des Humors zu machen, ohne dass dadurch Verbindlichkeiten der Autorin oder dem Autor gegenüber entstehen.

9.- Die Veranstalter bestätigen den Erhalt der Arbeiten und deren Aufnahme in die Ausstellung dadurch, dass sie diese Auswahl auf ihrer Webseite in Form einer Liste veröffentlichen.

10.- Die Personen, deren Arbeit ausgewählt wurde, erhalten ein Exemplar des Ausstellungskatalogs.

11.- Die Veranstalter behalten sich das Recht vor, all jene Werke nicht auszustellen, die ihrer Ansicht nach gegen individuelle oder kollektive Rechte verstoßen.

12.- Die Teilnehmer sind für die Originalität der Arbeiten hinsichtlich jeglicher Forderung verantwortlich und entheben die Organisation jedweder Schuld in Bezug auf Verstöße gegen das Urheberrecht oder andere Besitzansprüche.

13.- Die Teilnahme am Wettbewerb bedeutet die Annahme der Teilnahmebedingungen sowie den Verzicht auf jegliche gerichtlichen Forderungsansprüche, wobei die Verantwortung für die Werke bei den Autoren selbst liegt.